

Vorwort

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **28 (1969-1970)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die obermiozäne Säugetierfauna von Anwil (Baselland)

BURKART ENGESSER

VORWORT

Die vorliegende Dissertation entstand unter der Leitung von Herrn Dr. JOH. HÜRZELER. Ihm, meinem Lehrer, der mich in die Säugetierpaläontologie eingeführt hat, gilt vor allem mein Dank. Für das grosse Interesse, das er dieser Arbeit entgegenbrachte, die vielen Ratschläge und Hinweise, bin ich ihm zu grossem Dank verpflichtet. Ausserordentlich dankbar bin ich Herrn Dr. W.A. MOHLER, Gelterkinden, für seine Hilfe bei der Organisation der Feldarbeit, der Aufnahme eines geologischen Profils sowie für seine zahlreichen, vor allem die Geologie und die Geschichte des Fundortes betreffenden Ratschläge.

Der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft Basel und Herrn Dr. h. c. F.E. WERENFELS-GRAF, Arlesheim, bin ich für die Gewährung eines zweijährigen Stipendiums zu grossem Dank verpflichtet.

Während meines Aufenthaltes in München wurde ich im Institut von Herrn Prof. Dr. R. DEHM sehr gastfreundlich aufgenommen. Ihm möchte ich an dieser Stelle herzlich danken sowie meinen Kollegen, Herrn Dr. V. FAHLBUSCH, Herrn Dr. O. FEJFAR und Herrn P. MEIN, die mir in München bzw. in Lyon sehr viel geholfen, mir wichtige Vergleichsstücke ausgeliehen haben und mir im Briefwechsel manchen wertvollen Hinweis zukommen liessen.

Herr Prof. Dr. A. PORTMANN und Herr Prof. Dr. W. STINGELIN haben mir gestattet, als Dissertation ein säugetierpaläontologisches Thema zu bearbeiten, wofür ich ihnen sehr dankbar bin.

Herrn Prof. Dr. H. ZOLLER und meinem Freund cand. phil. HANS-JÖRG MÜLLER verdanke ich den leider negativen Versuch einer Pollenanalyse an einigen Schichtproben.

Grosses Interesse an meiner Arbeit zeigten Herr Prof. Dr. H. TOBIEN, Mainz, Herr Prof. Dr. L. HOTTINGER, Basel, Herr Prof. Dr. H. SCHAUB, Basel, Herr Dr. H. G. KUGLER, Basel, Herr Prof. Dr. G. HAAS, Jerusalem, Herr Dr. H. SCHAEFER, Basel, und Herr B. SIGÉ, Paris. Diese Herren diskutierten mit mir manche der zahlreichen Probleme, welche die Anwiler Fauna stellt.

Mein Onkel OTTO M. MÜLLER, Grafiker, hat mich, was die Anfertigung und Reproduktion der Abbildungen betrifft, vorzüglich beraten.

Zu grossem Dank verpflichtet bin ich auch den Mitarbeitern vom Naturhistorischen Museum, besonders Herrn R. SUTER für seine Anleitungen in photographischen Belangen, den Herren A. SCHENKER, D. OPPLIGER, H. R. ARGAST und A. LEISINGER, die sich aktiv an der Ausgrabung beteiligten; ausserdem meinem jungen Freund WILLY MOHLER, Gelterkinden, der mit grosser Begeisterung seine Ferien für die Grabung zur Verfügung stellte, Herrn HEINRICH SCHAFFNER, Anwil, auf dessen Land wir graben durften, und der Familie ERHARD SCHAFFNER-WENDLANDT, Anwil, die an unserer Arbeit grosses Interesse zeigte – die Söhne BEAT und MARTIN haben manches wertvolle Fossil gefunden – und die Feldarbeit durch mancherlei Hilfe erleichterte.

Die grossen Mengen des gewaschenen Materials wurden von Fräulein H. POUGET und Herrn A. SCHENKER gewissenhaft ausgelesen. Fräulein H. POUGET, Frau ESTHER ISELI und meiner Mutter verdanke ich die Reinschrift des Manuskripts. Meinem Freund ELMAR HEIZMANN, mit dem ich die meisten Probleme dieser Arbeit diskutieren konnte, und meinem Bruder URS bin ich für die kritische Durchsicht des Manuskripts dankbar.

Ihnen allen, die dieser Arbeit Interesse entgegenbrachten und mitgeholfen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.